aba Liechtenstein!

lientag am 25. September im Gemeinschaftszentrum Resch

en und angstfrei aufeinander zuzugehen», so Ruhiye Eris, Präsidentin des Tür-

Sprache gut beherrsche und gesehen habe, dass wir etwas bewegen können, habe ich mich bereit erklärt, das Amt der Präsidentin zu übernehmen.»

Warum haben Sie einen interkulturellen Familientag organisiert?

«Wir feiern dieses Jahr unser fünfjähriges Bestehen. Aus diesem Anlass wollen wir ein ganz besonders schönes Fest gemeinsam mit anderen Nationen feiern. Das Fest soll Menschen aus verschiedenen Kulturkreisen zusammenbringen und den Austausch zwischen der liechtensteinischen und der türkischen Bevölkerung fördern. Das Fest soll in lockerem Rahmen helfen, zum Teil vorhandene Hemmungen abzubauen.

Ein Fest der Nationen

Mit dem Verein für interkulturelle Bildung und dem Frauennetz Liechtenstein sowie dem Gemeinschaftszentrum Resch haben wir Partnerorganisationen gewinnen können, die mit uns zusammen den interkulturellen Familientag organisieren und mitgestalten.»

Was ist das Ziel dieses Tages?

«Wir möchten verschiedene Kulturen zusammenbringen und gegenseitig voneinander lernen.

Kulturen zusammenbringen

Es soll ein erlebnisreicher Tag werden, der in einer lockeren Atmosphäre Platz für Begegnung schafft.»

Wie beurteilen Sie die Integration der türkischen Bevölkerung in Liechtenstein?

«Die dritte Generation, die zum Teil hier geboren wurde oder hier aufwächst, ist schon gut integriert. Die erste Generation besteht nur noch aus einem kleinen Prozentsatz, weil ein Teil schon in die Heimat zurückgekehrt ist, so dass man sich auf die zweite Generation konzentrieren muss.»

Was können die ausländischen Menschen einerseits und die inländischen Menschen andererseits tun, um die Integration zu verbessern?

«Oberstes und wichtigstes Ziel muss es sein, dass die Menschen, die hierher kommen, die Sprache lernen.

Mehr Offenheit

Das öffnet Türen und baut Barrieren ab. Ich spüre oft, dass beiderseits Ängste vorhanden sind aufeinander zuzugehen. Mit mehr Offenheit beider Seiten, könnte viel erreicht werden.»

Was kann jeder Einzelne bzw. das Land Liechtenstein tun, um die Integration von ausländischen Mitmenschen zu erleichtern?

«Der Staat und einzelne Stellen wie beispielsweise das Arbeitsamt oder die Stabsstelle für Chancengleichheit tun schon sehr viel. Das günstige Angebot von Sprachkursen einerseits und die Beratung von Menschen andererseits, sind bestehende Angebote, die genutzt werden können.

Sprache als wichtigster Faktor

Zentrales Anliegen sollte es sein, die Menschen dazu zu motivieren diese Angebote zu nutzen. Dabei spielen auch die Ausländervereine als Vermittler eine zentrale Rolle. Denn sie haben den direkten Kontakt zu den Menschen. Jeder Mensch hat viel zu erzählen, dies kann er jedoch nur tun, wenn eine gemeinsame Sprache vorhanden ist.»

Zur Person

[redacted]

Das Programm

Hoi Türkei – Merhaba Liechtenstein

SCHAAN – Kennen Sie die liechtensteinische Nationalhymne? Haben Sie schon einmal Süssmost getrunken? Wissen Sie wie viele Nationalitäten in Liechtenstein leben? Wissen Sie, wo das Nationalgetränk der Türkei angebaut wird? Wenn Sie dies alles nicht wissen, dann sind Sie am Begegnungstag vom 25. September im Gemeinschaftszentrum Resch in Schaan richtig. Der Türkische Frauenverein, der Verein für interkulturelle Bildung, das Frauennetz Liechtenstein und das Gemeinschaftszentrum Reech, laden zu einer Entdeckungsreise in die Welt der Türkei und Liechtensteins ein. Unter dem Motto: «Hoi Türkei – Merhaba Liechtenstein», wird ein buntes Programm für Kinder und Erwachsene angeboten.

Das Programm

11.30 Uhr Eröffnung Ruhiye Eris, Präsidentin des Türkischen Frauenvereins

Moderiert von

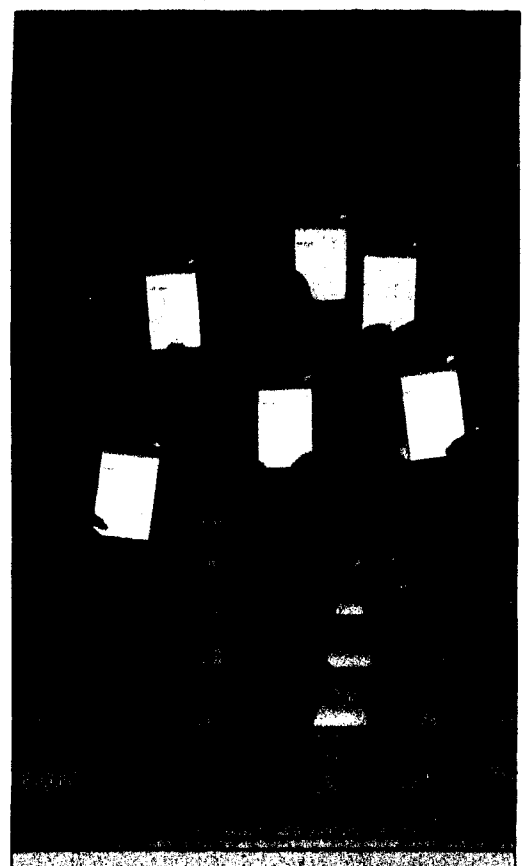
Pia Dürlewanger, Präsidentin
Verein für interkulturelle Bildung
Bernadette Kubik-Risch,
Stabsstelle für Chancengleichheit

Zeit für Begegnungen

11.45 Uhr Videoclip Crazy Dancers
12.00 Uhr Buffet mit türkischen und liechtensteinischen Spezialitäten
13.30 bis 15.30 Uhr
Fragenparcours für Erwachsene
Spielparcours für Kinder
16.00 Uhr Verlosung / Überraschung
16.30 Uhr Abschlusstanz

Und zusätzlich ...

Verkaufsstände, Spielgeräte für Kinder, Tavla-Wettkampf ... und vieles mehr.



ECDL-Diplom an der Realschule Vaduz

VADUZ – ECDL steht für European Computer Driving Licence, übersetzt: Europäischer Computerführerschein. Das Zertifikat standardisiert Grundkenntnisse im Umgang mit Standardsoftware. Die [illegible] standardisierten Prüfungen [illegible] Grundkenntnisse. Die [illegible] Textverarbeitung, Tabellenkalkulation, Datenbank, Internet und Kommunikation. Wenn die [illegible] Kenntnisse bis zum [illegible] Niveau der sieben Module erreicht hat, [illegible] die Prüfungen [illegible] Zertifikat [illegible] Die Realschule Vaduz [illegible] Computerkenntnisse [illegible] Die Realschule Vaduz [illegible] Computerkenntnisse [illegible] (VD)